

287.

170. Was betrübst du dich, mein Herze.

Was betrübst du dich, mein Her-ze, wa-rum gränst du dich in mir? Sa-ge, was für

Noth dich schmerze, wa-rum ist kein Muth in dir? Was für Un-glück hat dich trof-fen

und wo bleibt dein freu-dig Hof-fen? Wo ist dei-ne Zu-ver-sicht, die zu Gott sonst war ge-richt't?

198.

171. Was bist du doch, o Seele, so betrübet.

Was bist du doch, o See-le, so be-trü-bet, Was gränst du dich so
dass dir der Herr ein Kreuz zu tra-gen gie-bet?

äng-stig-lich, als wür-dest du drum nicht von Gott ge-lie-bet?